

Rückenwind für Erneuerbare

Taifun & Co. innovativ begegnen

Die Risiken der Kernkraft sind Japan auf schmerzhaft Weise deutlich geworden. Dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird nun sicher noch höhere Priorität eingeräumt werden. Neben der Sonne bietet Japan auch für die Nutzung der Windenergie Potenzial.

Die häufigen Taifune, der steil abfallende Meeresboden das gebirgige Profil sind jedoch Herausforderungen, denen sich auch ausländische Anbieter stellen müssen. Innovative Lösungen sind gefragt.

Als Inselland verfügt Japan nur über wenig eigene Ressourcen an fossilen Brennstoffen. Zugleich hat sich die DPJ-Regierung verpflichtet, den CO₂-Ausstoß bis 2020 um 25 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Der wach-

sende Energiehunger der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt wird derzeit zu sechs Prozent aus regenerativen Quellen gestillt – nur halb so viel wie der europäische Durchschnitt. Der Nachholbedarf ist enorm. Der Ausbau der »grünen« Energie aus Sonne, Wind und Biomasse steht daher ganz oben auf der politischen To-do-Liste.

Erneuerbare Energien im Trend. Nach dem Renewable Portfolio Standard

Law von 2003 muss in Japan jeder Stromversorger einen bestimmten Prozentsatz seines Angebots aus erneuerbaren Quellen gewinnen. Bis 2014 müssen 16 Terawattstunden erreicht werden, was einem Anteil von rund 17 Prozent am gesamten Strombedarf Japans entspricht.

Mit Unterstützung der Regierung sollen die Märkte für erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2008

LSI LANDESSPRACHENINSTITUT
IN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

JAPANISCH intensiv am LSI in BOCHUM

- ◆ Intensivkurse in Kleingruppen
- ◆ Optimale Vorbereitung eines Japanaufenthaltes
- ◆ Kommunikative Fertigkeiten für Japanisch
- ◆ Landeskundliche und interkulturelle Informationen
- ◆ Selbst entwickelte Lehrmaterialien
- ◆ Sondertrainings auf Anfrage
- ◆ Gästezimmer im Hause

Weitere Sprachen:

Chinesisch, Koreanisch, Arabisch, Russisch, Persisch, Dari, Türkisch

www.lsi-bochum.de



Windpark in Nunobiki

um das Fünffache zulegen. Das Marktforschungsunternehmen Fuji Keizai Co. erwartet, dass diese Segmente in Japan bis 2020 auf über eine Billion Yen (das sind rund 8,695 Milliarden Euro) anwachsen und die CO₂-Emissionen damit um fast 94 Millionen Tonnen reduziert werden können.

Windenergie bietet Potenzial. Japans Klima begünstigt insbesondere die Gewinnung von Sonnenenergie. Solarstrom wird bereits seit Jahrzehnten massiv gefördert, zuletzt durch die Wiedereinführung der Einspeisevergütung. Nach einer Blütezeit in den 80er Jahren wurde Windenergie bei Weitem nicht so stark ausgebaut. 24 Prozent der Energie aus erneuerbaren Quellen stammten 2008 in Japan aus der Windkraft – in Europa waren es im selben Zeitraum jedoch schon durchschnittlich 68 Prozent.

Bei der installierten Leistung liegt Japan heute weltweit nur mehr auf Rang dreizehn und erreicht gerade einmal acht Prozent des deutschen Wertes. Doch immerhin konnte die Nennleistung kontinuierlich um jährlich etwa zehn Prozent von 926 Megawatt (MW) im Jahr 2005 auf 1.345 MW (2007) und 2.056 MW (2009) gesteigert werden.

Damit zog das Land fast mit den Niederlanden gleich. Bis 2020 sollen laut NEDO fünf Gigawatt, also 5.000 MW erreicht werden. Bis dahin ist zwar noch ein gewaltiger Zubau nötig, entscheidend für die zukünftige Verbreitung der Windkraft in Japan wird jedoch sein, ob innovative Systeme den natürlichen Gegebenheiten – viel hügeliges und bewaldetes Gelände, steil abfallender Meeresboden an den Küsten, Taifune etc. – zum Trotz kosteneffizient betrieben werden können.

Innovative Systeme im Praxistest.

Nach ersten Versuchen vor der Küste Hokkaidos im Jahr 2004 wurde die erste voll einsatzfähige Offshore-Windkraftanlage erst im vergangenen Jahr nahe der Küste der Präfektur Ibaraki realisiert. Vor der Küste Chibas sammelt derzeit noch bis 2014 eine gemeinsame Versuchsplattform von NEDO, TEPCO und der Universität Tokyo Daten für einen Offshore-Windpark.

Das Taifunproblem könnten zusammenklappbare Windkraftanlagen lösen, wie sie im Frühjahr 2010 im Rahmen eines Projektes für autarke Energieversorgung auf Hateruma, der südlichsten Insel Japans, errichtet

wurden. In einem Projekt ganz im Norden hingegen testen derzeit die Unternehmen Japan Wind Development, Toyota Motor, Panasonic Electric Works und Hitachi Power mit staatlicher Unterstützung die Einbindung eines Windparks in ein lokales Smart Grid. Sechs Wohnhäuser im Dorf Rokkasho auf Hokkaido werden dabei über ein »intelligentes Stromnetz« mit Windenergie von der Futamata Wind Farm versorgt. Ein weiterer Trend sind Mikro-Systeme für die Installation auf Gebäuden – wie der »Airdolphin« von Zephyr oder eine Windkraftanlage mit vertikal angebrachten Flügeln, die von der Kudo Corp. entwickelt wurde.

Erfolgsbeispiel Enercon. Äußerst erfolgreich konnte sich der Auricher Windkraftanlagenhersteller Enercon auf dem japanischen Markt etablieren. Gemeinsam mit Hitachi als Technologie- und Servicepartner realisierte das Unternehmen bereits eine ganze Reihe größerer Projekte. Seit den ersten Anfängen Ende der neunziger Jahre hat Enercon nach eigenen Angaben etwa ein Viertel der Windkraftanlagen in Japan installiert. Damit ist Japan für Enercon mittlerweile zum viertgrößten Exportland geworden.

Ein Meilenstein war dabei die Beteiligung an Japans größter Windfarm in der Präfektur Fukushima nördlich von Tokyo. 2006 lieferte der deutsche Marktführer 33 Turbinen für das 66-Megawatt-Projekt in der Vulkanlandschaft von Nunobiki.

Der Norweger Jørn Kristensen, seit vielen Jahren für den Aufbau des Ostasiengeschäftes bei Enercon zuständig, erinnert sich: »Der Transport war wegen der engen Straßen und der vielen Tunnel in der Region besonders schwierig.« Nur mit einem eigens in Deutschland entwickelten und nach Japan verschifften Schleppfahrzeug konnten die Anlagen Stück für Stück vom Hafen zum Standort transportiert werden. Bei jedem der zahlreichen Tunnel unterwegs musste der Generator in die Vertikale gehoben werden.

Doch der Aufwand lohnt sich auch weiterhin: Immerhin plant Enercon, pro Jahr weitere Anlagen mit einer Kapazität von 60 bis 70 Megawatt aufzubauen. ■ *Johannna Schilling*

150 JAHRE FREUNDSCHAFT DEUTSCHLAND-JAPAN

Traditioneller NRW-Japantag wird zur »Japanwoche«

Aus Anlass des diesjährigen Jubiläums »150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan« wird der traditionelle Japantag in Düsseldorf auf eine Japanwoche ausgeweitet. Vom 21. bis 28. Mai werden zahlreiche Events und Aktivitäten die Affinität der Region um Düsseldorf zu Japan dokumentieren.

So wird zum Beispiel vom 21. bis 28. Mai 2011 die Ausstellung »150 Jahre Wirtschaftspartner – Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und Nordrhein-Westfalen im Wandel der Zeit« im NRW-Forum Düsseldorf gezeigt. Diese Ausstellung wird von der Japanischen IHK und NRW-Invest in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium des Landes NRW organisiert und zeigt von den ersten Faxgeräten auf dem deutschen Markt über modernste Robotertechnik und Unterhaltungselektronik bis hin zu umweltschonenden Elektroautos die Entwicklung der japanischen Technik. Ja-

panische Unternehmen sind ein wichtiger Impulsgeber und Innovationsmotor – auch für Nordrhein-Westfalens Wirtschaft. Ausstellungsstücke aus Vergangenheit und Gegenwart machen die Wirtschaftsbeziehungen erlebbar: An einem interaktiven Tisch mit vielen Bildern und Videos kann der Besucher verschiedene Themen zusätzlich vertiefen. Highlights sind Zeichnungen aus dem Japan des 19. Jahrhunderts, ein Solitaire spielender Roboterarm, das erste Navigationsgerät für das Auto und vieles mehr.

Eine andere, vom Düsseldorfer Stadtarchiv konzipierte Ausstellung wird im Rathaus gezeigt. Sie beschäftigt sich mit der besonderen Beziehung zwischen Düsseldorf und Japan aus historischer Sicht. ■

Informationen zum gesamten Programm der Düsseldorfer Japanwoche unter:

www.japantag-duesseldorf-nrw.de

FINNAIR

Erweitertes Asien-Angebot

Mit dem Start des Sommerflugplans am 27. März 2011 verstärkt die finnische Airline ihre Frequenzen nach Asien: Nagoya und Osaka werden dann täglich angeflogen, ebenso die südkoreanische Hauptstadt Seoul.

Im Mai wird Singapur als neue Route in den Flugplan aufgenommen und im Juni werden die wöchentlichen Direktverbindungen nach Hongkong von derzeit sieben auf dann zwölf Flüge angehoben. ■

LUFTHANSA / ANA

Joint Venture geplant

Die Star-Alliance-Mitglieder Lufthansa und ANA planen ein Joint Venture, um in Zukunft gemeinsam ihre Flüge inklusive Zubringerflüge zwischen Europa und Japan zu vermarkten. Die beiden Fluggesellschaften wollen ihr Flugangebot abstimmen und beim Vertrieb und der Preisgestaltung kooperieren. Die Maschinen sollen weiterhin unter den Marken Lufthansa und ANA starten.

In seiner Rede zur Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Mitte März zeigte sich Christoph Franz, Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Lufthansa AG, in großer Sorge über das Ausmaß der Tragödie. Die Auswirkungen der Katastrophe in Japan gehörten auf die Liste der Unwägbarkeiten für 2011, so Franz. ■

HANNOVER MESSE 2011

5. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum

Am 6. April findet in Hannover das 5. Deutsch-Japanische Wirtschaftsforum statt. Zum ersten Mal seit der Katastrophe werden sich hier Persönlichkeiten aus Industrie und Politik zur Zukunft der deutsch-japanischen Kooperation austauschen.

Veranstalter sind die Deutsche Messe AG und ECOS Japan Consult mit freundlicher Unterstützung der JETRO Düsseldorf und der Komatsu Hanomag GmbH. Weitere Kooperationspartner sind das BMWi, der BDI, der Deutsch-Japanische Wirtschaftskreis sowie das Land Niedersachsen.

Anmeldeschluss ist der 31. März 2011.

ECOS Japan Consult
Telefon 0541/9778-207
jschilling@ecos-consult.com
www.ecos.eu

**SEIT 20 JAHREN IHR PARTNER FÜR JAPAN**

- ❖ Markteinstiegsberatung
- ❖ Strategieentwicklung
- ❖ Niederlassungsgründung
- ❖ Partnersuche
- ❖ Japan-Workshops
- ❖ Marktstudien, Recherchen

ECOS Japan Consult

Westerbreite 7, D-49084 Osnabrück
Tel.: 0541-9778-200, Fax: 0541-9778-202
Email: info@ecos-consult.com

Büro Japan:

President Roppongi 704, 3-2-16,
Nishi-Azabu, Minato-ku, Tokyo 106-0031, Japan
Tel.: +81 (0)3-6804-5607, Fax: +81-(0)3-6804-5608
Email: yiwamatsu@ecos-consult.com

 **ECOS**
www.ecos.eu